

Datum: 30.03.2020

BZ BERNER ZEITUNG

Coronavirus

Minimalbetrieb im Gefängnis

Weil sich Sicherheitsmitarbeiter mit dem Coronavirus infiziert haben, bleibt nun ein Teil der Angestellten der Justizvollzugsanstalt Witzwil zu Hause.

Marius Aschwanden

Die Justizvollzugsanstalt Witzwil muss auf Minimalbetrieb umstellen. Der Grund dafür sind vier bestätigte Corona-Fälle innerhalb des Sicherheitsdienstes. Um eine weitere Ausbreitung der Lungenkrankheit innerhalb der Gefängnismauern zu verhindern, bleibt ab Montag nun bis auf weiteres ein Teil des Personals zu Hause. Konkrete Zahlen dazu will Direktor Hans-Rudolf Schwarz allerdings nicht nennen. Alle Mitarbeitenden des Sicherheitsdienstes müssen zudem Atemschutzmasken tragen, um die Insassen zu schützen. Doch auch für die Gefangenen selbst gelten spezielle Regeln. Solche, die aufgrund von ihrem Alter oder Vorerkrankungen besonders gefährdet sind, wurden erneut angewiesen, möglichst in ihren Zellen zu bleiben und unnötige Kontakte zu vermeiden. Bereits letzte Woche wurde zudem 13 Insassen ein Haftunterbruch gewährt. Auch sie würden zu Risikogruppen gehören und keine Gefahr für die Öffentlichkeit darstellen, so Direktor Schwarz.

Übers Wochenende sind die bestätigten Corona-Fälle im Kanton Bern auf 798 angestiegen. Zudem ist eine weitere Person an den Folgen einer Ansteckung gestorben. Die Zahl der Todesopfer steigt damit auf 10. Schweizweit sind es mittlerweile über 270.